

Großer Andrang zur Baumversteigerung

Vereine | Zahlreiche Bietwillige am Hockenplatz / Letzter närrischer Akt

VS-Schwenningen. Mit dem Fällen der beiden Schwenninger Narrenbäume ist die Fasnet für 2017 nun endgültig ein Fall für die Geschichtsbücher. Als wohl letzten Akt trafen sich hierzu am Hockenplatz zahlreiche Bietwillige um ein Gebot für den Kindernarrenbaum der Schwenninger Ziegel-Buben abzugeben.

Doch bevor der Baum auf »Amerikanisch« versteigert werden konnte, wurde erst einmal ein Stück des Baumes überhaupt von den Baumstellern aufgestellt. Nach den Wetterkapriolen am Schmutzigen Donnerstag hatten die Verantwortlichen der Ziegel-Buben entschieden, den Baum aus Sicherheitsgründen nicht zu stellen. Seither wurde der Baum eingelagert am Ver-

einsheim. Dort wurde er in zwei Teile gesägt. Den Teil nun mit der Baumspitze haben die Männer dann zur Versteigerung mitgebracht. Gleich danach wurden die Gebote vom Auktionator Stefan Richt, der auf der Leiter Platz

genommen hatte, aufgerufen. Einige Kindergartenteams waren gekommen um kräftig zu bieten. Immer wieder gingen die Gebote zwischen Narrenvereinen, Kindergärten oder Privatpersonen hin und her. Der Auktionator und die

Bietwilligen hatten großen Spaß, sodass erst nach längerer Zeit der Zuschlag für über 800 Euro an den Schwenninger Max Nauditt ging. Dieser möchte das Holz seinem Bruder stiften, der vor kurzem eine Wohnung mit Kamin bezogen hat. Der Gesamterlös wurde unter den anwesenden Kindergärten verlost.

Die kleine Paula Richt als Glücksfee zog das Los des AWO-Kindergartens. Die anwesenden Erzieherinnen brachen in Jubel aus und bedankten sich herzlich beim Ziegel-Buben-Vorsitzenden Markus Mroczinski.

Am Samstag ging es dann dem 22 Meter langen Stammbaum der Schwenninger Narrenzunft an den Kragen. Zu diesem letzten närrischen Akt



Ziegelbuben-Vorsitzender Markus Mroczinski (links) mit dem Gewinner Max Nauditt und der Glücksfee Paula Richt (Mitte mit Los) sowie die Mitarbeiterinnen des AWO-Kindergartens (rechts) freuen sich über den Gewinn aus der Versteigerung des Kindernarrenbaumes.

Foto: Diebold



Die beiden Obertännlelupfer der Schwenninger Narrenzunft Thomas Schlenker (links) und Uwe Mühlbacher (rechts) übergeben das Baumschild an die »Urzeit Elche« Frank Pleij und Annabell Schmeer (Mitte).

hatten sich auch befreundete Baumsteller aus Dauchingen und Bad Dürkheim eingefunden. Geschickt verstanden es Ober-Tännlelupfer Thomas Schlenker und Uwe Mühlbacher die Gebote in die Höhe zu treiben. Nach rund eineinhalb Stunden ging der Zuschlag für über 1200 Euro an

die Schwenninger »Urzeit Elche«. Mit Unterstützung durch die Tännlelupfer schafften es dann Frank Pleij und Annabell Schmeer den großen Stammbaum aller Narren dann umzulegen. Das Geld wird von der Zunft für die weitere Leihhäser eingesetzt werden.